

Schmankerltouren

09. Februar 2018

Rund um die 7-Täler Stadt Dietfurt

Von der Karstquelle zum Chinesenbrunnen

Die **Mühlbachquellhöhle** ist eine wasseraktive Flusshöhle bei Dietfurt in der Fränkischen Alb in der Oberpfalz. Die Entdeckung der Mühlbachquellhöhle war aus geologischer Sicht eine echte Sensation. Im Januar 2001 wagte ein mutiges Forscherteam den entscheidenden Vorstoß ins Unbekannte. Sie entdeckten ein Wasserlabyrinth von 8 Kilometern - die einzige Höhle auf der Frankenalb, in der man einen unterirdischen Bachlauf über längere Strecken verfolgen kann. Sie fanden außerdem einen 300 Meter langen See und einen großen Wasserfall im Donnerdom. Sie ist leider der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Die große Mühlbachquelle ist mit einer normalen Schüttung von 300 Litern pro Sekunde eine der größten Karstquellen der Altmühlalb. Hier tritt der unterirdische Fluss der "Mühlbachquellhöhle" aus dem Berg und fließt der eineinhalb Kilometer entfernten Altmühl zu. Neben dem Quellteich mit seinen vier Wehren und dem eisernen Wasserrad wurde ein sehr informatives Museum errichtet.



Mühlbachquellhöhle



Quellentopf

Nach einer kurzen Nacht beginnt die Route in Töging. Wir überqueren den Altmühl-Main-Donau-Kanal und machten eine kleine Stadtbesichtigung. Die 7-Täler-Stadt hat einiges zu bieten. Sieben Täler bedeuten auch einige Flüsse und Brunnen. Vorbei am Ammonitenbrunnen – sieben in Stein gehauene Ammoniten repräsentieren die sieben Täler Dietfurts -, dem Rathaus und Chinesenbrunnen, dem Franziskusbrunnen und Drachenbrunnen wanderten wir auf einem Pfad zum Wildsteinberg und über einem Aussichtspunkt zur Mühlbachquelle. Nach der Pause in einem Cafe führt der Weg durch die Ortschaft und auf einen kleinen Steig hinauf auf den Wolfsberg 505m mit schönen Ausblicken auf Dietfurt und ins Altmühltal. Wir setzen die Wanderung über den kleinen Steig fort hinunter zur Landstraße, an Dietfurt vorbei den Altmühl-Main-Donau-Kanal entlang bis zur Altmülmündung. Über eine Brücke zu den Resten des alten Ludwigkanal und zurück nach Töging.

Im Herzen Bayerns liegt die **Stadt Dietfurt** eingebettet in die naturbelassenen Landschaften im Naturpark Altmühltal. Sieben Täler, der **Main-Donau-Kanal** sowie die Altmühl und weitere Wasserläufe eröffnen vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Der Name „Dietfurt“ setzt sich aus den Teilen „diet“ und „furt“ zusammen. Der Wortteil „diet“ stammt von ahd. diot = Volk, Schar. Auch die Bezeichnung „deutsch“ leitet sich davon ab. Furt bezeichnet eine flache Stelle im Fluss, an der das Durchqueren desselben möglich war. Dietfurt bedeutet folglich „Furt des Volkes“.

Die wichtigsten Dietfurter Sehenswürdigkeiten entdeckt man beim Stadtbummel: Von ursprünglich zehn Wehrtürmen der mittelalterlichen Stadtbefestigung sind sechs erhalten geblieben. Die Wehrhaftigkeit der Stadt und ihrer Mauer lebt heute noch im Spitznamen Dietfurts – Bayrisch China – fort. Besondere Sehenswürdigkeiten sind der Chinesenbrunnen, der Amonitenbrunnen, der Antoniusbrunnen, der Brunnen am Schauerurm und das Drachenbad am Stadtplatz



Chinesenbrunnen



Amonitenbrunnen



Franziskusbrunnen



Drachenbrunnen

Anfahrt: Autobahn A9 Nürnberg Ausfahrt Kinding, weiter nach Beilngries, kurz auf die B 299 und über die Kehlheimer Str. nach Töging/Dietfurt.
Route: Töging – Dietfurt – Mühlbach – Wolfsberg – Dietfurt – Töging
Charakter: Tagestour auf guten Wanderwegen.
Gehzeit: Gehzeiten: 4 Stunden, **Streckenlänge:** 14 Kilometer
Höhenmeter: 120m

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner

